

KREISNACHRICHTEN

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
- KREISVERBAND CALW -

Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04/ 25



HERZLICHE EINLADUNG!

Landtagswahl
Chancen der
Windkraft

Kreismitglieder-
versammlung

10.03.2025
Montag, 19 Uhr



Restaurant „Alte Abtei“
Kurpromenade 11
76332 Bad Herrenalb



Herzliche Ein- ladung zur Kreis- mitglieder- versammlung!

Liebe Mitglieder und Inte-
ressierte,

Diese KMV steht ganz im
Zeichen der Bundestags-
wahl-Reflexion, der Vorbe-
reitung auf die Landtags-
wahl 2026 und aktuellen
politischen Themen in un-
serer Region.

Wir wählen auch Delegier-
te für die Landeswahlver-
sammlung in Heidenheim
zur Aufstellung der Lan-
desliste für die Landtags-
wahl. Eine tolle Gelegen-
heit, aktiv mitzugestalten
und Euch einzubringen!

Inhalt

- ⇒ Einladung zur KMV in
Bad Herrenalb
- ⇒ Alexandra Geese zur
Wahl
- ⇒ Sarah Tacke zur CDU
& AfD
- ⇒ Interview mit Thomas
Metzinger
- ⇒ DANKE an Tobias
- ⇒ Noch alle Tassen im
Schrank?
- ⇒ Brief: Hannah Arendt
- ⇒ Wohnraum schaffen
- ⇒ Große Politik!

Tagesordnung:

Bundestagswahl-Reflektion – Was können wir aus der Wahl mitnehmen?
Welche nächsten Schritte stehen an?

Aufruf zur Kandidatur für die Landtagswahl 2026 – Wer hat Interesse, als
Erst- oder Zweitkandidat*in für den Landtag anzutreten? Wir informieren
frühzeitig! Die Wahl ist dann bei der nächsten KMV im Mai geplant.

Wahl der Delegierten für die Landeswahlversammlung am 24./25. Mai in
Heidenheim – Hier entscheidet sich die grüne Landesliste zur Landtags-
wahl 2026.

Bad Herrenalb vor Ort – Austausch über lokale Themen und Entwicklungen.

Kommunal Connect: Windkraft – Chancen & Hindernisse – Wie können wir
den Ausbau der Erneuerbaren voranbringen? Wie sind die Erfahrungen
mit Bürgerbegehren und verschiedenen Finanzierungsmodellen?

Eure Anliegen – Wir haben Zeit für Austausch und Gespräche zu dem was
euch vor Ort beschäftigt.

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen, wertvollen Austausch und Eure Ideen.

Kommt vorbei und bringt Euch ein!

Euer Kreisvorstand

Alexandra Geese (MdEP) zum Wahlergebnis:

Liebe Freund*innen!

Ich schaue mit großer Sor-
ge auf das Ergebnis der
Bundestagswahl. Über 20%
für die rechtsextreme AfD
sind eine Zäsur in der Ge-
schichte dieses Landes.
Dabei war genau das zu
erwarten nach einem Wahl-
kampf, in dem Migration
ins Zentrum gestellt und
ausschließlich als Problem
dargestellt wurde, gerade,
aber nicht nur von der Uni-
on. Und es kam so, wie er-
wartet: Die Union hat trotz
überdrehter Migrationsrhe-
torik und Zusammenwirken
mit der AfD im Bundestag

Zum Ergebnis der Bundestagswahl

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25



Alexandra Geese

Mitglied des Europaparlaments
Greens/EFA

Foto: Sandra Then

ihr zweitschlechtestes Ergebnis der Geschichte eingefahren und Stimmen an die Rechtsextremen verloren.

Überall auf der Welt lässt sich beobachten, mittlerweile von der Politikwissenschaft auch gut erforscht, dass eine Übernahme von rechten Narrativen zur Normalisierung und Stärkung der Rechten führt. Und nicht zu eigener Stärke der Mitte.

Auch unser Grünes Ergebnis kann uns nicht zufriedenstellen. Das liegt eben nicht an den großartigen Menschen, die in den letzten drei Monaten für den Wahlkampf alles gegeben haben. Von Robert und Annalena, über die Bundesgeschäftsstelle bis zu den über 40.000 neuen Mitgliedern, die gemeinsam mit allen Aktiven so viel gerissen haben. Diese Grüne Wahlkampagne war ein Musterbeispiel für die Mobilisierung der gesamten Partei. Das war an jedem der vielen Orte, wo ich Wahlkampf gemacht habe, spürbar.

Doch warum hat dieser ungeheure Einsatz nicht zu einem besseren Ergebnis geführt?

Weil der Versuch eines Grünen Mitte-Kurses gescheitert ist. Schaut man auf die Wählerwanderung, haben wir sowohl an die Union und auch sogar noch mehr an Die Linke verloren. Wer eine scharfe Migrationspolitik will, wählt die Union. Wer das nicht will, wählt Die Linke und nicht die Grünen, die mit 10-Punkte-Plan und Sicherheitspaket versuchen, in der Mitte zu stehen, und damit auch zur Diskursverschiebung beigetragen haben.

Der Mitte-Kurs hat auch deswegen nicht funktioniert, weil der Informationsraum in den Sozialen, aber auch in klassischen Medien, mittige Botschaften gezielt bestraft und

Polarisierung, Hass, Hetze und Desinformation bevorzugt. Im Falle der Sozialen Medien sind die Algorithmen genau so gebaut. Erst am Freitag habe ich in einer Rundmail ([hier](#)) erklärt, wie Grüne und SPD vom Algorithmus bestraft werden, während BSW, AfD, Linke und CSU profitieren.

Doch was ist jetzt die Lehre aus dieser Analyse?

Wir Grüne dürfen den Mitte-Kurs, der zur Diskursverschiebung nach Rechts in Sachen Migration beigetragen hat, nicht weiterverfolgen. Für unser eigenes Wohl, aber auch das Wohl unserer Demokratie.

Klare Grüne Programmatik und Kommunikation, die Klima- und Umweltschutz mit Bezahlbarkeit und sozialer Gerechtigkeit verbindet, funktioniert. Dazu darf man nicht auf abstrakte Formulierungen setzen, sondern muss klare Beispiele nennen, wie wir das tägliche Leben der Menschen besser machen. Das hat das Ergebnis der Linke gezeigt. Das müssen wir in der Opposition pragmatisch, aber klar wieder nach vorne stellen.

Wir müssen nicht nur als Grüne, sondern als demokratische Parteien gemeinsam den Informationsraum wieder zurückerobern. Das geht nur, wenn wir die Algorithmen so ändern, dass wieder Chancengleichheit, Pluralismus und wirkliche Meinungsfreiheit herrschen - anstatt der Herrschaft der Plattform-Milliardäre. Wir haben mit dem DSA die Gesetze dafür und wir können handeln. Hier ist Europa am Zug und dafür setze ich mich ein.

Mit entschlossenen Grüßen, Eure Alexandra Geese



Zur Abstimmung der CDU mit der AfD Sarah Tacke bei M. Illner:

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25



Interview

"Wie bewahrt man eigentlich seine Würde in dem ganzen Wahnsinn?"

Vom humanistischen Pressedienst hpd

Der Klimawandel ist eines der großen Themen der Gegenwart. Während die einen noch versuchen, das Schlimmste zu verhindern, beschäftigen sich andere bereits mit der Frage, wie die Folgen des Klimawandels abgemildert werden können. **Der Philosoph Thomas Metzinger** findet, dass es dringend an der Zeit wäre, uns dem Klimawandel auch auf geistiger Ebene zu stellen und mentales Katastrophenmanagement zu betreiben. *hpd*-Redakteurin Daniela Wakonigg sprach mit ihm über sein neues Buch "Bewusstseinskultur".

Das ist nicht anständig!

Ich will nur mal sagen, wir haben gerade erst 75 Jahr Grundgesetz gefeiert. Das Land, in dem wir leben, das ist jung und das Problem ist, dass wir alle in dieser Runde, wir sind noch jünger. Die Mehrheit in Deutschland ist noch jünger und wir nehmen natürlich selbstverständlich, dass wir in diesem Land leben, dass wir frei wählen, frei denken können, frei uns entwickeln können. **Das nehmen wir für selbstverständlich, aber das ist es nicht.**

Und das Grundgesetz ist natürlich entstanden im Hinblick auf Weimar. Das ist auch sicherer als die Weimarer Reichsverfassung. Nach dem Koalitionsbruch hatten wir immer noch einen Kanzler und immer noch ein Parlament. Das Grundgesetz ist besser als die Weimarer Reichsverfassung, aber auch unser Grundgesetz kann man zerstören.

Und Verfassungsfeinde, die kommen ja nicht an die Macht und sagen: „Hallo hier, wir sind die Verfassungsfeinde.“ Das geschieht ganz langsam, Stück für Stück und **was Sie da gestern getan haben, ist die AfD zu normalisieren** und das ist, ich will gar nicht von Tabubruch und Brandmauer reden. Wir brauchen da gar kein Wording für: **Das ist, das nicht anständig!**

Transkript Albrecht Martin

hpd: Herr Prof. Metzinger, der Klimawandel dürfte das größte Problem sein, mit dem die Menschheit gegenwärtig konfrontiert ist. Es wird ja momentan intensiv darüber diskutiert, was sich auf technischer Ebene ändern müsste, damit das Schlimmste verhindert werden kann. Auch in Ihrem Buch geht es um den Umgang mit dem Klimawandel – aber nicht um die technischen Aspekte.

Thomas Metzinger: Ich schließe das durchaus nicht aus, dass irgendjemand eine neue und wirklich gute Idee hat und dass irgendeine technische Zwischenlösung kommt. Aber genau dieses Versprechen von neuen Technologien, die die Schäden beseitigen, die durch das aktuelle Wachstum entstehen, das ist eben schon lange integraler Bestandteil dieser kapitalistischen Wachstumsrhetorik. Und ich fände es unethisch, systematisch immer weiter Schaden anzurichten unter diesem weltanschaulichen Vertrauen auf immer neue Technologien. Auch



Interview mit Thomas Metzinger

Abschied MdB Tobias Bacherle

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25

die technische Entwicklung wird irgendwann einmal an rein physikalische Grenzen stoßen – es wäre eine ziemlich unseriöse Wette, ernsthaft etwas anderes anzunehmen. Wir diskontieren seit Jahrzehnten die Lebensqualität und die verbleibenden Handlungsoptionen für zukünftige Generationen – und wir tun dies wissentlich. Aber trotzdem könnte es natürlich passieren, dass hier etwas ganz Neues entwickelt wird. Ich glaube aber nicht, dass das passiert.

Ein konkretes Beispiel, das viele Leute verstehen werden, ist die Kernfusion.

Nehmen wir mal den besten denkbaren Fall, wir würden alle technischen Probleme mit der **Kernfusion** tatsächlich lösen, bis 2040. Das ist extrem optimistisch, so etwas wirklich zu glauben. Aber nehmen wir an, es klappt, dann müsste es ja noch einen Rollout für diese Technologie geben. Das heißt: Es müssten sehr viele Fusionsreaktoren auf der ganzen Welt noch rechtzeitig gebaut und erfolgreich in Betrieb genommen werden. Und das in dem Zeitfenster, das uns noch zur Verfügung steht, wenn wir nicht vollständig die Kontrolle verlieren und einen katastrophischen Verlauf verhindern wollen, der sich bei einer Erderwärmung von mehr als zwei Grad sicher ergeben würde. Und **das ist eben nicht zu realisieren**. Es geht ja nicht nur darum, irgendwelche technologischen Möglichkeiten zu entdecken, sondern das Problem ist ja: Diese Technologien müssen dann weltweit implementiert werden, in allen Ländern. Und das halte ich nicht mehr für machbar. Deswegen würde ich nicht alleine auf die Technologie-Karte setzen wollen.



Die Fortsetzung des Interviews von *Daniela Wakonigg* ist auf der Seite des hdp zu lesen.

[< hier geht es zum Interview.](#)

Www.thomasmetzinger.com/de



„Ich wollte hier nicht einfach eine vorschnelle Analyse hinterlassen. Auch jetzt sind meine Gedanken noch nicht final sortiert und sicherlich nicht vollständig. Und zugegeben, nach dieser Bundestagswahl musste ich auch erst einmal durchatmen, mich sortieren und mich Aufgaben widmen, die sich ungewohnt anfühlen: Verträge kündigen, mein Team bei der Jobsuche unterstützen. Denn dem 21. Bundestag werde ich nicht angehören. Jetzt ist es Zeit für ein riesengroßes Dankeschön. (...)“

Leider habe ich den Wiedereinzug in den Bundestag nicht geschafft. Das gehört zur Demokratie, und dennoch bedauere ich es sehr. In Berlin meine Heimat vertreten zu dürfen, unserem Land, den Menschen hier und unserer Freiheit in der Herzkammer der Demokratie dienen zu dürfen, was eine große Ehre. Diese Verantwortung zu tragen, war ein Privileg – eines, das ich nie als selbstverständlich angesehen habe.

Dafür möchte ich Danke sagen.“

Wir sagen Danke für die Betreuung unseres Kreisverbandes durch Dich, Tobias!

Spannende Reise nach Berlin Auf Einladung von Tobias Bacherle

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25

Eine spannende Reise nach Berlin

Autorin: Anke Much

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (kurz: Bundespresseamt) bietet interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine ganz besondere Möglichkeit: eine politische Informationsfahrt nach Berlin. Eingeladen von unserem Bundestagsabgeordneten Tobias B. Bacherle durfte ich an einer solchen Fahrt teilnehmen – und ich kann sie nur wärmstens empfehlen!

Drei Tage Berlin mit einem abwechslungsreichen Programm: Wir erhielten spannende Einblicke in die Arbeit des Bundestages, konnten die beeindruckende Kuppel des Reichstagsgebäudes besichtigen und hatten die Gelegenheit, mit Abgeordneten zu diskutieren. Besonders bereichernd war die Begleitung durch einen Berliner Reiseleiter, der uns nicht nur die bekannten Sehenswürdigkeiten zeigte, sondern auch versteckte Ecken der Hauptstadt kannte.



MdB Tobias Bacherle (Mitte) Anke und Wolfgang Much und Siegfried Weinkauff (rechts)

Politik hautnah erleben

Beim Besuch im Verkehrsministerium stellte jemand aus unserer Gruppe eine brennende Frage: Warum ist bislang kein Tempolimit beschlossen worden?

Die Antwort lautete, dass laut Koalitionsvertrag kein Auftrag dazu vorgelegen habe. Mein Fazit: Ohne Grüne Regierungsbeteiligung wird ein Tempolimit wohl weiter auf sich warten lassen. Deshalb mein Appell: **Freiwillig 120 auf Autobahnen – weil wir es können!**

Medien, Geschichte und Baden-Württemberg in Berlin

Im Deutschlandradio-Funkhaus tauchten wir in die Geschichte des Rundfunks ein. Besonders spannend: Schon 1946 sendete der RIAS als "Freie Stimme der freien Welt" und hielt die Hoffnung auf Wiedervereinigung lebendig. Heute steht der Deutschlandfunk für unabhängigen, werbefreien Journalismus – etwas, das wir gerade in diesen Zeiten dringend brauchen!

Ein besonders berührendes Erlebnis war der Besuch der **Gedenkstätte Deutscher Widerstand**.

Hier wird gezeigt, wie Menschen zwischen 1933 und 1945 mutig Widerstand gegen das NS-Regime leisteten. Besonders bewegend fand ich die Ge-





Reise nach Berlin

Einladung von Tobias Bacherle

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25

schichten der Edelweißpiraten – junger Arbeiter und Lehrlinge, die sich mit Flugblättern und Wandparolen gegen das Regime stellten und dafür mit ihrem Leben bezahlten.



Ein kleines Highlight zum Schluss:

Der Besuch der **Landesvertretung Baden-Württemberg**. Das wunderschöne Gebäude im Botschaftsviertel hat ein Kaminzimmer mit Rundumbibliothek, das an Dumbledores Arbeitszimmer erinnert.

Wusstet ihr, dass dort nicht nur Politiker zu den be-



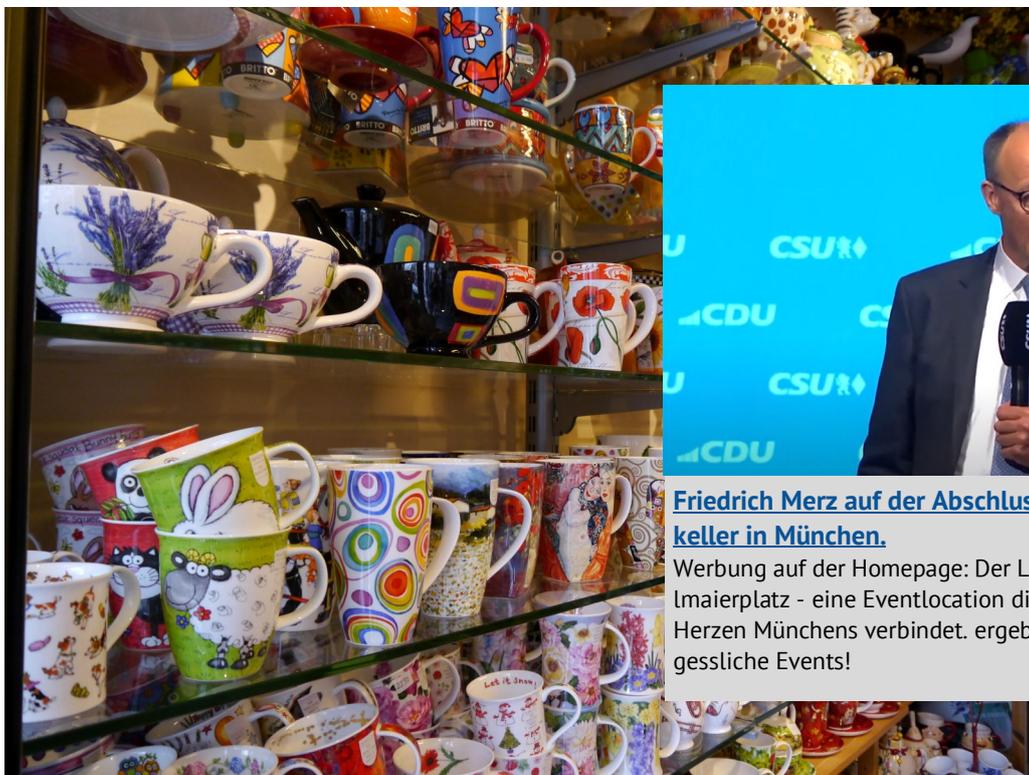
rühmten Stallwächter-Parties, sondern auch Landes-kinder übernachten dürfen? Ein echter Geheimtipp für die nächste Berlin-Reise! www.stm.baden-wuerttemberg.de

Mein Fazit: Die Bundespresseamts-Fahrt war eine große Bereicherung – eine einzigartige Mischung aus politischer Bildung, historischem erinnern und kulturellen Eindrücken. Falls ihr einmal die Chance bekommt, an einer solchen Fahrt teilzunehmen: Macht es! Es lohnt sich.



Alle Tassen im Schrank? Fragt der neue Kanzler aller Deutschen.

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25



Friedrich Merz auf der Abschlussveranstaltung im Löwenbräukeller in München.

Werbung auf der Homepage: Der Löwenbräukeller Festsaal am Stig-Imaierplatz - eine Eventlocation die **Tradition** und Moderne mitten im Herzen Münchens verbindet. ergeben die ideale Grundlage für unvergessliche Events!

Auszug aus der Rede des Kanzlerkandidaten der CDU/CSU: (Transkript, ab min. 41)

„Wir werden unter keinen Umständen, unter keinen Umständen irgendwelche Gespräche, geschweige denn Verhandlungen oder gar Regierungsbeteiligungen mit der AFD besprechen - das kommt nicht in Frage, das werden wir nicht tun

Und meine Damen und Herren, wir haben ja nun erlaube ich mir heute in München einmal zu sagen wir haben ja nun eine ziemliche Zuspitzung des Wahlkampfes erlebt viele Veranstaltungen von uns können nur noch unter massiven Polizeischutz stattfinden.

So wie auch diese ich frage mal die Ganzen, die da draußen rumlaufen: Antifa und Gegen Rechts. Wo waren die, wo ja ich frag mal, wo waren die denn als Walter Lübcke*) in Kassel ermordet worden ist - von rechts, von einem Rechtsradikalen. Wo waren die da wo war der Protest der Anständigen in Deutschland, als in diesem Lande Palästinenser Flaggen geschwenkt wurden. „From the river to the sea“ gesungen wurde als Judenfahnen des Staates Israel verbrannt worden sind. Wo waren **diese ganzen Typen** da, die heute auf der Straße herumlaufen und meinen sie müssten hier „Gegen Rechts“ demonstrieren. Ich geb' den Leuten da draußen eine Antwort, ich geb' den Leuten da draußen eine Antwort:

links ist vorbei es gibt keine linke Mehrheit und keine lin-

ke Politik mehr in Deutschland! Es ist vorbei, es geht nicht mehr! Und jetzt werden wir, Freundinnen und Freunde, wieder Politik für die Mehrheit der Bevölkerung machen für die Mehrheit der Menschen in diesem Lande machen, **für die Mehrheit die gerade denken und die auch noch alle Tassen im Schrank haben**, für die werden wir jetzt wieder Politik machen: im Mittelstand in der Landwirtschaft. Die können sich darauf verlassen, dass wir an ihrer Seite stehen und wieder Politik für Deutschland machen.

Meine Damen und Herren und nicht für **irgendwelche Grünen und Linken Spinner** auf dieser Welt, die da draußen rumlaufen. Aber sie haben mit der Mehrheit dieser Bevölkerung gar nichts zu tun, gar nichts zu tun das ist die Wahrheit in Deutschland.

Vielen Dank liebe Freundinnen und Freunde und auf einen großen Wahlerfolg am morgigen Sonntag.“

*) Eine Aussage, die sie so nicht stehen lassen wolle, meldete sich nun **die Witwe des getöteten CDU-Politikers**, Irmgard Braun-Lübcke, zu Wort. Entgegen der Darstellung von Merz habe es nach der Ermordung ihres Mannes "ein starkes gesellschaftlich breites Bekenntnis zu unserer Demokratie und ihren Werten" gegeben, teilte die Familie am Donnerstag dem hr mit (**Statement im Wortlaut**).



Philosophenweg

Gedanken und Fundstücke von Albrecht Martin

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25

Ein fiktiver Brief von Hannah Arendt

an die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen, in dem sie ihre Gedanken zur erstarkenden AfD und den Herausforderungen für die Demokratie in Deutschland reflektiert. Ich (ChatGPT) habe versucht, ihren Stil und ihre Denkweise nachzuahmen und zentrale Zitate aus ihren Werken eingebaut.

An die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen

Deutschland, im Jahr 2025

Meine Damen und Herren,

die jüngsten Wahlergebnisse in Deutschland erfüllen mich mit großer Sorge. Dass eine Partei, deren Grundsätze und Rhetorik an die dunkelsten Zeiten unserer Geschichte erinnern, ausgerechnet dort erstarkt, wo die Erfahrung der Diktatur noch so lebendig sein sollte, ist ein beunruhigendes Zeichen für den Zustand unserer Demokratie.

Ich möchte Sie auf eine entscheidende Einsicht aufmerksam machen: „Das Wesen der totalen Herrschaft ist, dass sie die Menschen überflüssig macht.“ (*Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*, 1951). Wenn eine Gesellschaft Teile ihrer Bevölkerung als irrelevant behandelt, wenn Menschen das Gefühl haben, ihre Stimme finde kein Gehör, dann entsteht ein Vakuum, das autoritäre Bewegungen mit erschreckender Leichtigkeit füllen.

Ihr habt Euch als Partei der Demokratie, der Ökologie und der Menschenrechte stets dafür eingesetzt, die Gesellschaft gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Doch die Wahlergebnisse zeigen: Vielen Menschen im Osten erscheinen Eure Ideen als weltfremd, als das Projekt einer städtischen Elite, dass ihre eigenen Sorgen nicht mehr abbilden. Wer sich von der Demokratie verlassen fühlt, neigt dazu, ihre Feinde zu wählen.



Die größte Gefahr für eine Demokratie ist nicht die Existenz antidemokratischer Kräfte – es hat sie immer gegeben –, sondern das Schwinden des Vertrauens in ihre Institutionen. Wie ich einst schrieb: „Das fundamentale Versagen ist die Unfähigkeit oder der Unwille, für sich selbst zu denken.“ (*Vita activa*, 1960).

Die Aufgabe politischer Parteien ist es nicht, ihre Überzeugungen zu verwalten, sondern Räume des Denkens und Handelns zu öffnen, in denen Menschen sich als politisch wirksam erfahren können.

Was bedeutet das für Euch?

- Hört den Menschen zu, bevor Ihr sie belehrt.** Die Zukunft der Demokratie wird nicht durch moralische Appelle entschieden, sondern durch das ernsthafte Gespräch mit jenen, die sich von der Politik abgewendet haben.
- Überwindet die Spaltung zwischen Stadt und Land.** Ihr müsst politische Antworten finden, die nicht nur die globale Klimakrise im Blick haben, sondern auch die sozialen und wirtschaftlichen Nöte der Menschen vor Ort.
- Seid bereit, den demokratischen Streit neu zu führen.** Demokratie lebt vom Wettbewerb der Ideen, nicht

von moralischer Abgrenzung. Wer die AfD-Wähler nur verurteilt, ohne ihre Beweggründe zu verstehen, treibt sie weiter in die Arme des Autoritären. Ihr habt eine historische Verantwortung. Es geht nicht um Parteitaktik, sondern um die Zukunft einer offenen Gesellschaft. Die Demokratie stirbt nicht durch einen einzigen Schlag, sondern durch den schleichenden Verlust des Glaubens an ihre Möglichkeiten. Erweist Euch als würdig, diesen Glauben zu erneuern.

Mit besorgtem, aber hoffnungsvollem Gruß,
Hannah Arendt



Grüne Kreistagsfraktion

Gesundheitscampus wächst!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25

Fortschritte auf dem Gesundheitscampus Calw

Die Bauarbeiten am neuen Krankenhaus auf dem Gesundheitscampus Calw schreiten zügig voran. Kürzlich nutzte die nahezu vollständig anwesende Grüne Kreistagsfraktion die Gelegenheit, sich bei einer Führung ein Bild vom aktuellen Stand zu machen.

Unter der Leitung von Krankenhausdirektorin Alexandra Freimuth und Volker Renz, Dezernatsleiter für Gebäude und Liegenschaften im Landratsamt, wurden die Kreisrät*innen über das Gelände geführt.

Bereits in Betrieb sind das Zentrum für Seelische Gesundheit und das Haus der Gesundheit. Letzteres beherbergt verschiedene Facharztpraxen; eine Apotheke wird noch gesucht. Besonders gefallen hat die Schule für Kranke, die mit viel Hingabe gestaltet wurde.

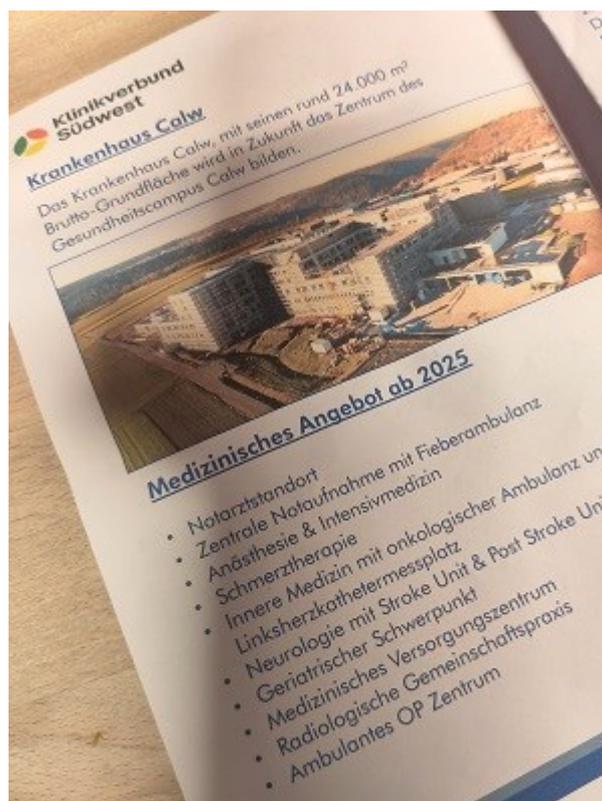
Der Krankenhausneubau selbst zeigt deutliche Fortschritte. Die geriatrische Abteilung beeindruckt mit einem durchdachten Farbkonzept, und einige Bereiche, wie beispielsweise die Badezimmer, sind nahezu fertiggestellt. Im OP-Bereich hingegen sind noch umfangreiche Arbeiten erforderlich. Erfreulich ist die hohe Präsenz von Handwerker*innen

vor Ort, was optimistisch auf die geplante Inbetriebnahme im 3. Quartal 2025 blicken lässt.

Der Gesundheitscampus Calw verfolgt das Ziel, eine patientenorientierte und sektorenübergreifende Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachrichtungen zu ermöglichen. Durch die enge Verzahnung von ambulanten und stationären Angeboten sollen Patient*innen von kurzen Wegen und zentralen Strukturen profitieren. Neben dem Krankenhausneubau und dem Zentrum für Seelische Gesundheit sind weitere Einrichtungen geplant, darunter ein nephrologisches Zentrum, eine Kurzzeitpflege und eine Kinderbetreuung für Mitarbeitende.

Die Grüne Kreistagsfraktion zeigte sich beeindruckt von den bisherigen Fortschritten und betonte die Bedeutung des Projekts für die Gesundheitsversorgung im Landkreis. Die enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure auf dem Campus

wird als zukunftsweisend für eine ganzheitliche Patientenversorgung angesehen.





Diskussion

„Bezahlbarer Wohnraum!“

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25



Am 21. Februar 2025 fand im Rathaus Neuhengstett eine spannende Diskussionsrunde zum Thema **bezahlbarer Wohnraum** statt. Mit dabei waren unsere Bundestagskandidatin **Thuy Nga Trinh**, **Christoph Jahn**, Wohnen-Experte und Gemeinderat **Philipp Jourdan**. Ziel des Abends war es, Herausforderungen und konkrete Lösungsansätze für den Wohnraum-mangel – insbesondere im ländlichen Raum – zu diskutieren.

Wohnraumkrise: Herausforderungen und Ursachen

Die Diskussion begann mit einem Blick auf die aktuellen Entwicklungen im Wohnungsmarkt. In Deutschland ist die Bevölkerung seit 1990 von knapp 80 Millionen auf 84 Millionen gewachsen, während die Wohnfläche pro Kopf kontinuierlich gestiegen ist. Gleichzeitig gibt es große Leerstände, insbesondere bei älteren Gebäuden und Grundstücken, die seit Jahrzehnten nicht bebaut wurden.

Thuy Nga Trinh betonte: *„Bezahlbarer Wohnraum ist eine der großen sozialen Fragen unserer Zeit. Wohnen bedeutet Heimat, Sicherheit und Lebensqualität. Wir müssen gezielt Innenentwicklung fördern, Leerstände reaktivieren und nachhaltige, sozialen Wohnraum schaffen.“*

Lösungsansätze für bezahlbaren Wohnraum

Diskutiert wurden verschiedene Instrumente, mit denen Kommunen mehr Wohnraum schaffen könnten:

Wohnraumgesellschaften gründen:

Kommunen könnten gemeinsam mit Partnern gezielt günstigen Wohnraum schaffen.

Vorkaufsrechte für Gemeinden:

Städte und Gemeinden sollten Grundstücke strategisch erwerben und für soziale Wohnprojekte nutzen. **Konzeptvergabe statt Höchstgebot:** Kommunale Flächen sollten an nachhaltige und soziale Projekte vergeben werden, nicht an den Meistbietenden.

Grundsteuer C einführen: Unbebaute Grundstücke könnten durch diese Steuer für den Wohnungsmarkt aktiviert werden.

Förderprogramme für Aufstockungen & Umbauten: Die Umnutzung von Gewerbe in Wohnraum und die Förderung von Mehrgenerationen-Wohnprojekten sind wichtige Bausteine.

Fazit: Gemeinsam Lösungen vorantreiben

Die Diskussion zeigte klar: Es gibt viele gute Ideen, aber es braucht politischen Willen, Mut und die Zusammenarbeit von Kommunen, Eigentümern und Bürgern. Philipp Jourdan betonte: *„Wir wollen keine Zweckentfremdung und Co. sondern gemeinsam mit Eigentümern, die Leerstände haben oder freie Baugrundstücke attraktive Lösungen finden.“*

Die Grünen setzen sich weiterhin für eine nachhaltige und soziale Wohnraumpolitik ein – denn Wohnen darf kein Luxus sein!

Europa United – die Kraft von unten!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: **Nr. 04 / 25**



Europas Klimabericht

Europas Antwort auf America first

"Wir sind an einem Punkt angekommen, wo Europa sich neu erfinden muss - wie bei der Gründung Europas. Oder es wird die nächsten vier Jahre nicht überstehen." Das sagte kurz vor Bundestagswahl Robert Habeck bei Europe Calling e.V.

Diesen beiden Sätzen gingen verschiedene Eskalationsstufen voraus, die sich über Jahre anbahnten und die Europäische Union schlussendlich vor eine wirklich existenzielle Frage stellen wird: Wird es sich zusammenlegen oder wird es in seine Einzelteile zerfallen?

Die Frage steht und fällt mit der kommenden Koalition in Deutschland umso dringlicher, denn die Antwort aus Berlin wird die Wege maßgeblich mitbestimmen - in ein geeintes oder zerstrittenes und damit den Mächten dieser Welt ausgeliefertes Europa.

Es wird die Wege rund um Arten- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Verteidigungsfähigkeit gegenüber Putins Machtspiele, Trumps autokratischer Regierung, seinem Narzissmus und Wutausbrüchen bestimmen. Denn was 2017 mit der ersten Trump-Regierung begann, ist nun vollendet:

Wir stehen alleine da.

Spätestens seit der Trump Präsident Zelenskyj im Oval Office von Trump vorgeführt wurde.

Genau deswegen wird Brüssel den Green Deal nicht abbauen, sondern nur umbenennen, einige Anpassungen vornehmen und am Ende könnte es geeinigter denn je auftreten.



Peter Jelinek

Klima- & Biodiversitätskrise lösen | European Green Deal verstehen |

Folgender Bericht aus:



Die besten guten Nachrichten aus dem Februar.



Wales plant Strafen für Lügen in der Politik.

Die Regierung von Wales hat angekündigt, ein Gesetz einzuführen, das bewusste Falsch-aussagen in der Politik erschwert, indem es strafrechtliche Ermittlungen und sogar die Amtsenthebung ermöglicht. Das Gesetz soll weltweit Pioniercharakter haben.

Quelle: The Guardian



Große Politik

Täglich mehr als genug!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 04 / 25



Joschka Fischer sieht die Welt in einem radikalen Umbruch. "Europa ist ab sofort allein", sagt er mit Blick auf die USA. Dem früheren Außenminister zufolge braucht es nun eine gänzlich neue Sicherheitspolitik - und einen Kanzler Merz im Format eines Adenauers.

Angesichts der russischen Aggression in der Ukraine und der Krise der transatlantischen Beziehungen hat sich der frühere Außenminister Joschka Fischer für einen europäischen Atomschirm ausgesprochen. "Der nukleare Schutzschirm ist die Rückversicherung gegen nukleare Erpressung, wie sie Moskau gerade im Wochenrhythmus mit Europa versucht", sagte Fischer im [Interview mit dem "Stern"](#). "Die EU sollte mit Frankreich und Großbritannien als Nuklearmächten jetzt Verhandlungen beginnen, wie ihr Schutzschirm ausgedehnt werden könnte. Diese Option muss Europa haben."

Deutschland müsse außerdem die **Wehrpflicht** wieder einführen, so Fischer. "Ich war ein Befürworter der Abschaffung. Das war ein Fehler, den wir revidieren müssen", sagte der langjährige Grünen-Politiker. "Die Wehrpflicht muss wieder eingeführt werden. Für beide Geschlechter. Ohne diesen Schritt werden wir beim Schutz Europas nicht vorankommen."

[Zitiert aus einem Bericht von ntv.](#)

Gefragt nach den Wahlergebnissen antwortet Sven Giegold u.a. an [t-online](#):

„Was schließen Sie aus diesen Verlusten nach links?

Eines kann man eindeutig sagen: Die Verschiebung der Grünen nach rechts hat nicht funktioniert. (...) Sie wollen grundlegende soziale und ökologische Veränderungen. Wenn wir für den Klimaschutz etwas durchsetzen, so ist das nicht zuerst aus wirtschaftlichen Gründen. Wir schützen die Natur auch um ihrer selbst willen. Politik muss nicht dauernd auf rechts gedreht werden. Sie kann grün kommuniziert werden, ohne quietschgrün zu werden. Kompromisse sollten wir künftig als Kompromisse benennen, statt nur die Erfolge darin zu verkaufen. Wenn dagegen linksgrüne Wähler eine bessere Wahlalternative für sich sehen, dann nutzen sie die auch. Selbst wenn viele von ihnen die Ukraine- und Außenpolitik der Linkspartei als unzureichend und vielleicht sogar neoimperialistisch empfinden. Daraus folgt für mich, dass wir als Grüne wieder grüner werden



Anke Much



Lena Abdi

V.i.S.d.P.: Anke Much
Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Calw
www.gruene-kreis-calw.de

